



Die Sauerhof – Chronik

Als „Turmhof mit Wildpadt und Weingarten“ wurde der Sauerhof bereits im 12. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt.



Am 26. November 1583 verkaufte **Kaiser Rudolf II.** das an Georg Saurer von Sauerburg. Dem Gut gehörten damals das Kammergut Rauhenstein, Rättinghof mit Weingarten und „darin ein kleines, von Holz erbautes Wildpadt“ wie auch die Kapelle zu St. Helena an. Da zu dieser Zeit die Religion alle Bereiche des Lebens – so auch Gutsveränderungen – bestimmte, ist diese Veräußerung nicht nur als Gunstbezeugung gegen Georg Saurer, sondern als Schritt zum Schutze des katholischen Glaubens zu werten.

Im Jahre 1594 wurde der Hof umgebaut und in „SAURERHOF“ umbenannt. 1683 fiel das Gut der 2. Türkenbelagerung zum Opfer.



Durch Vererbung, Verpachtung und Verehelichung gelangte der Besitz im Jahre 1697 an die Familie Bernardin Paselli von Siesberg. Im Jahr 1713 kaufte der Edle Salomon von Piazzoni, der unter **Kaiser Karl VI.**, dem Vater von Kaiserin Maria Theresia, u.a. zum „Hofkammerat“ ernannt wurde, das Gut. Nachdem dieser 1741 verstorben war, ehelichte seine Frau Carl Hieronymus, Edlen von Doblhoff, einen Sprößling aus einem „uralten, adeligen Ahnsitz“ in Tirol, dessen Mitglieder sich um den Staat erheblich verdient gemacht hatten.

1753 erwarb der Edle von Doblhoff von der örtlichen Pfarre das Grundstück, auf dem 1757 – im Zuge des gewaltigen Erdbebens in Lissabon – die noch heute sprudelnde Quelle aufstieg. 1810, nach dem Tod ihres Vaters, übernahmen Josef und Karl Doblhoff den Sauerhof und ließen ihn zur Gänze umgestalten. Mit dem Umbau wurde der berühmte Architekt Josef Kornhäusel beauftragt.

Das runde Bassin des „Römerbades“ wurde vom Bildhauer Josef Klieber mit der Skulptur „Aesculap und Hygia“ geschmückt, die leider nicht mehr erhalten ist, da sie im Laufe der Zeit durch die schwefeligen Badedünste zersetzt wurde.



Im Biedermeier wurde Baden zum Treffpunkt für Adelige, Gelehrte, Schriftsteller und Musiker (**Beethoven**, Weber und Salieri waren oft zu Gast). So fand das glanzvolle Leben, das damals im Kurort herrschte, seinen Niederschlag in zahlreichen Gedichten, Briefen, Tagebüchern, Büchern und Zeitschriften: morgens nahm man ein Bad, legte sich daraufhin aber gleich wieder nieder, um zu „dünsten“, damit die Kur auch ihre entsprechende Wirkung entfalten konnte. Dann gönnte man sich ein Frühstück im „Goldenen Löwen“ in Weikersdorf, lauschte vormittags den Klängen der Parkmusik und aß in der beliebten „Sauerhof-Traiterie“ zu Mittag. Nachmittags wanderte man ins „Helenenthale“, um bei Stallduft Kaffee zu trinken. Abends besuchte man das Theater.

Im Jahre 1863 kaufte Erzherzog Albrecht, ein Gönner der Stadtgemeinde Baden, den Sauerhof und stellte ihn dem staatlichen Offizierskorps zur Verfügung.

Im I. und II. Weltkrieg geriet das Haus unter sowjetische Besatzung, die bis 1955 dauerte. Bis weit in die 70er Jahre wurde überlegt, was aus dem Sauerhof wohl werden soll, bis über Vermittlung eines Badener Architekten Herr Schorn aus Würzburg den Sauerhof erwarb und als Hotel neu entstehen ließ.

Nach umfassenden Renovierungsarbeiten wurde das GRAND HOTEL SAUERHOF am 1. Mai 1978 feierlich wiedereröffnet.

Im September 2006 übernahm Helnan International Hotels (www.helnan.com) das Grand Hotel Sauerhof. Die in Dänemark gegründete Hotelkette managt weltweit insgesamt zehn luxuriöse 4- und 5-Stern-Hotels.